

Haushaltsrede 2019

CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Mitglieder des Rates der Stadt,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die finanzielle Lage der Stadt ist gut. Dieses Attribut kann man uneingeschränkt vergeben. Lagen die Abschlüsse der Jahre 2016 und 2017 bereits weit über den Ansätzen, so verspricht das Jahr 2018, auch wenn es noch nicht abgeschlossen ist, doch ein weiteres Rekordergebnis. Gewerbesteuereinnahmen von über 16 Mio. € hat unsere Stadt bisher noch nie verzeichnen können. Das im Gegenzug die Schlüsselzuweisungen des Landes auf null sinken und die Gewerbesteuerumlage sowie die Kreisumlage stark ansteigen, gehört zur Kehrseite der Medaille, aber es ist zu verschmerzen und ändert nichts an der vergleichsweise guten finanziellen Lage der Stadt.

Neben den hohen Gewerbesteuereinnahmen tragen eine ganze Reihe kommunalfreundlicher Entscheidungen von Bund und Land dazu bei. Hier ist die volle Weiterleitung der Integrationspauschale besonders hervorzuheben, die vor einigen Tagen in Düsseldorf beschlossen wurde. Diese Einlösung des Wahlversprechens der schwarz-gelben Landesregierung beschert der Stadt Telgte voraussichtlich eine Zuwendung von über 500.000 €.

Die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer bleiben stabil. Das ist gut und richtig so. Wir erinnern uns, dass der Bürgermeister und die Grünen im vergangenen Jahr vehement für höhere Steuern gekämpft haben. Die aktuellen Zahlen des Jahres 2018 sagen klar: Das wäre überzogen gewesen.

Kritischer ist die Verschuldung der Stadt zu sehen. Viele Kommunen im Kreis und auch der Kreis selber haben es in den vergangenen Jahren geschafft, ihre Verschuldung zum Teil deutlich zu senken. In Telgte wird der Stand der Verbindlichkeiten zum Ende des Jahres 2019 einen Rekordwert von 24,7 Mio. € ausweisen. Das könnte uns nervös machen, tut es aber nicht. Warum?

Weil die Darlehensaufnahmen der Finanzierung wichtiger Projekte dienen. Allen voran: Die Baugebietsentwicklung in Telgte Süd und die Gewerbeflächenentwicklung Kiebitzpohl Nord. Hier werden wichtige Schritte für die Stadtentwicklung in Angriff genommen und wir dürfen erwarten, dass es sich um gute Investitionen handeln wird, für die es einen hohen Bedarf gibt. Über die Veräußerung von Gewerbe- und Wohnbaugrundstücken wird es in entsprechende Rückflüsse in den kommenden Jahren geben.

Im Finanzausschuss sprachen der Bürgermeister wie auch der Ordnungsamtsleiter angesichts der angespannten Wohnungssituation von drohender Obdachlosigkeit, sowohl

für Migranten als auch für Einheimische. Bei dieser Beschreibung der Lage müssen sich Rat und Verwaltung fragen lassen, ob sie genug für die Schaffung von Wohnraum unternehmen.

Müsste nicht längst das nächste Baugebiet in Angriff genommen werden und müssten nicht geplante Projekte stärker in ihrer Umsetzung gefördert werden. Wir registrieren mit Sorge, dass eine Reihe von Baumaßnahmen, für die Planungsrecht, aber zum Teil auch schon Baurecht besteht, dennoch nicht umgesetzt werden. Es fragt sich, ob die Stadt nicht mehr tun muss um hier die Hürden aus dem Weg zu räumen.

Im Zusammenhang mit Telgte Süd darf ich aber erneut und zum wiederholten Male die Vorlage des Business- und Projektplanes für dieses Baugebiet einfordern. Wenn die Politik effektiv gestalten und steuern will- und es darf keinen Zweifel daran geben, dass wir wollen- dürfen ihr die Grundlagen an Zahlen, Daten und Fakten nicht vorenthalten werden. Sowohl der Bürgermeister als auch NRW Urban KE steht hier im Wort auch zu liefern.

Mit Bestürzung haben wir den Antrag der SPD aufgenommen, in dem kleinen Baugebiet Lütke Esch in Westbevern mit Hilfe von Investoren Mietwohnungsbau umzusetzen. Zur Erinnerung: mit viel Aufwand hat die Stadt den Nachweis des Bedarfes aus Westbevern Dorf selbst heraus für dieses Gebiet erstellt und so die Grundlagen der Entwicklung dort geschaffen. Für uns ist es ein Baugebiet in Westbevern für Westbeverner!

Nun zu den für die CDU-Fraktion wichtigen Akzenten der Haushaltsberatungen für 2019:

Die Stadt muss sich noch stärker als bisher um die Herausforderungen der Digitalisierung kümmern. Chancen und Potenziale sind zu nutzen, aber dabei auch die Risiken zu beachten. Eine deutliche Aufstockung des Etats für diese breite Querschnittsaufgabe war aus unserer Sicht dringend geboten und unser Antrag fand eine breite Mehrheit.

Schulen

Im September 2018 hat die Verwaltung die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes vorgelegt: Nein, er hat uns nicht restlos überzeugt. Die Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen wurden von unserer Fraktion eher skeptisch gesehen, da sie die Dynamik der Stadtentwicklung gefühlt nur unzureichend widergeben. Auch hätten wir uns neben der reinen Auflistung der vielfältigen Wünsche zur baulichen Entwicklung der Schulen mehr Kompass und Orientierung zu Prioritäten und Reihenfolge gewünscht. Diese Arbeit ist von Rat und Verwaltung noch zu leisten. Im Grundschulbereich kommen wir mit der Erweiterung der Christophorus-Schule in Westbevern-Dorf einen großen Schritt weiter. Die Entwicklung der Kosten von zunächst geplanten 1,2 Mio. € auf nunmehr 2,2 Mio. € kann uns allerdings nicht zufriedenstellen.

Der Vorstoß der Grünen zur Sanierung der Pausenhalle mit 3,85 Mio € hat dann doch überrascht und steht in klarem Widerspruch zu den Beschlüssen des Schulausschusses vom 04.09.2018. Gut, dass er im Finanzausschuss keine Mehrheit gefunden hat. Der Schulentwicklungsplan beschreibt korrekt den Bedarf der Grundschulen im Bereich der OGS und stellt damit eines der gravierenden Defizite richtig dar. Die Stadt wird sich hier bald bewegen müssen.

Kitas

Den Defiziten im Bereich der Kindertagesstätten begegnet der Haushalt 2019 mit der Bereitstellung von Geld für den Ankauf einer weiteren Fläche. Gut so und dringend notwendig. Mit Sorge sehen wir die rechtlichen Auseinandersetzungen um den Standort an der Georg-Muche-Str. So umstritten die Standortfindung auch war, so fatal wäre eine juristische Niederlage der Stadt für die Eltern mit ihren Kindern. Mangels Alternativen sind wir auf diesen Bau und seine Fertigstellung zum Sommer 2019 nunmehr zwingend angewiesen. Mit den Erweiterungen der Kita in der alten Grundschule in Vadrup für 380.000 € die der Haushalt 2019 vorsieht, dürfte die Versorgung in Westbevern aller Voraussicht nach gesichert sein.

Verkehrsgutachten Bahnübergänge

Dieser Antrag der FDP fand unsere Zustimmung, nachdem im vergangenen Jahr ein identischer Antrag abgelehnt worden ist. Was hat sich zwischenzeitlich verändert? Zum einen geht es mit der Schließung der Bahnübergänge erfreulich voran. Das ist unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit und Unfallvermeidung positiv zu bewerten. Damit rückt aber auch die Option des Halbstundentaktes näher. Und dieser würde bei gegebenen Schrankenschließzeiten zu einem Kollaps des Verkehrs in der Stadt führen. Die Diskussionen im Bauausschuss zum Thema Radwegeverkehr in Telgte sowie die Vorstellung des Nahverkehrsplanes haben aber auch gezeigt, dass es einigen Akteuren in der Telgter Politik durchaus willkommen ist, wenn der Autoverkehr steht, da sie das Rad und den ÖPNV als das alleinig legitime Verkehrsmittel betrachten und die Telgter Bürger entsprechend erziehen möchten. Nicht mit uns, liebe Kollegen. Für uns kommt nur eine gleichberechtigte und angepasste Lösung in Frage, die alle Formen der Mobilität einschließt. Wir erwarten von dieser Initiative, dass die Akteure, vor allem die DB Netz AG sowie der Landesbetrieb Straßen mit der Stadt zusammen an einen Tisch kommen und Ideen und Perspektiven gemeinsam entwickelt werden. Arbeiten für die Schublade müssen selbstverständlich vermieden werden.

Die Verkehrssituation in Westbevern-Dorf für Radfahrer und Fußgänger ist nach wie vor unbefriedigend. Lösungen zeichnen sich noch nicht wirklich ab, aber der Weg über studentisches Know-How liefert möglicherweise die dringend benötigten kreativen Ideen. Die beschlossene Verbreiterung des Geh- und Radweges in Höhe Nosthoff ist ein erster guter Schritt, der auf unseren Antrag hin auch mit realistischen Zahlen hinterlegt worden ist. Ermutigende Signale gab es in einer gestrigen Sitzung zur Lösung der PKW/LKW-Problematik im selben Bereich. Das Fazit, statt einer Ampelanlage auf Grunderwerb zu setzen und so zu Lösungen zu kommen, wird von uns sehr begrüßt.

Museum „Religio“

Als besonderen Erfolg dürfen wir die Verbesserungen in der personellen Ausstattung des Museums Religio bewerten. Die Überzeugungsarbeit unserer Fraktion in Richtung Landrat und Kreistag wie auch in Richtung des Bistums führt nun zu der dringend notwendigen

Aufstockung des Stellenplanes. Die Stadt hat über die Städt. Wirtschaftsbetriebe bekanntlich bereits ihren Anteil planerisch eingestellt.

Denkmalschutz

Lassen sie mich an dieser Stelle auch einige Worte zum Denkmalschutz sagen -auch wenn es keine direkte Haushaltsrelevanz hat- und auf die Frage antworten, warum die Telgter CDU „so einen Bratsch auf den Denkmalschutz“ hat. Das hat mehrere Gründe: Erstens, weil der Denkmalschutz deutlich in die Rechte der Eigentümer eingreift und daher sorgfältig abgewogen werden muss. Zweitens, weil die Basis jedweder Unterschutzstellung das Öffentliche Interesse am Erhalt von Bauwerken ist und die Bestimmung dessen, was denn „öffentliches Interesse „ ist, Aufgabe des Rates der Stadt und nicht ausschließlich Sache der beamteten Denkmalpfleger des Landschaftsverbandes ist. Und drittens, weil wir gerade in Telgte gelegentlich eine Instrumentalisierung sehen, die den Sinn und Zweck des Denkmalschutzes ad absurdum führt. Die Unterschutzstellung der Lindenreihe an der B 51 mag als jüngstes Beispiel dienen.

Straße und Radweg Wöste

Dieser Abschnitt zwischen Pollerts Kreuz und Jägerhaus mausert sich seit längerem zur Südumgehung von Telgte mit entsprechendem Verschleiß der Strecke. Unser Antrag auf Ausbau mit längst bereitgestellten Mitteln aus den Rückstellungen inklusive der Fertigstellung des letzten Abschnittes des Karl-Heinz-Greife-Radweges fand breite Zustimmung und das freut uns natürlich.

Im gleichen räumlichen Zusammenhang ist der erste Schritt zum Ausbau des Radweges von Pollerts Kreuz zur Stadtgrenze Münster/Kasewinkel von uns auf den Weg gebracht worden. Diese Radroute ist stark genutzt und der Ausbau daher von großem Nutzen für viele Radfahrer. Wir haben erfreut zur Kenntnis genommen, dass dieser Abschnitt in den Abstimmungen mit der Stadt Münster nunmehr nach vorn gerückt ist und planerisch bearbeitet werden soll. Das ist sinnvoll und richtig.

Öffentliche Toiletten

Politik muss allen Bedürfnissen gerecht werden, auch den Bedürfnissen nach stillen Orten. Die Planungen für zwei weitere öffentliche Toiletten im Bereich des Busparkplatzes an der Planwiese sowie am Bahnhof sind im Finanzausschuss auf Antrag der CDU einstimmig auf den Weg gekommen. Für Touristen wie auch Einheimische dürfte diese Maßnahme in jeder Beziehung des Wortes eine Erleichterung darstellen.

Insektenschutz

Für reichlich Verdruss sorgt das Thema Insektenschutz in der Stadt. Die Bemühungen hier zu Verbesserungen zu kommen sind fraktionsübergreifend unstrittig und in der Sache notwendig und gut begründet. Das steht außer Frage. Die Art und Weise aber, wie die Verwaltung diesen CDU-Antrag als Vorwand benutzt, um langjährige Nutzungsverträge mit Telgter Bauern mit kürzestmöglicher Frist zu kündigen und die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen einem „Naturschutzkonzern“ zu übertragen, ist aus unserer Sicht völlig inakzeptabel. Die Stadt schmückt sich damit, Fair-Trade-Stadt zu sein. Dieser Anspruch auf Fairness in Handel und Umgang miteinander kann aber nicht nur für Bauern in Afrika oder Südamerika gelten, sondern auch für die Bauern vor Ort. Leichtfertig und ohne nachvollziehbaren Grund ist hier die Chance vertan worden, die Interessen aller Beteiligten kooperativ unter einen Hut zu bekommen. Es ist höchste Zeit, hier an den Gesprächstisch zurückzukommen.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass sich viele Anträge und Initiativen der CDU im Haushalt 2019 wiederfinden. Die CDU-Fraktion wird daher dem Haushalt ihre Zustimmung geben.

Zum Schluss meiner Ausführungen darf ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei bedanken. Besonderer Dank gilt Herrn Hertzog für die Unterstützung bei unseren Haushaltsplanberatungen.

Danke auch an alle Fachbereichsleiter und Mitarbeiter für viele Informationen und stete Gesprächsbereitschaft. Für die Ausübung unserer ehrenamtlichen politischen Arbeit sind diese mehr als wichtig.

Und bei ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer bedanke ich mich für ihre Aufmerksamkeit.

Für die CDU-Fraktion

Christoph Boge